

Corona-Impfung für Kinder und Jugendliche mit angeborenem Herzfehler

Seit Ende Dezember 2020 werden in Deutschland Erwachsene gegen das neuartige Coronavirus geimpft. Vor dem Hintergrund der zweiten Pandemiewelle und der Entdeckung neuer Varianten des Coronavirus fragen sich betroffene Familien, ob und wann die Corona-Impfung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit angeborenem Herzfehler (EMAH) kommt. Dr. Jens Bahlmann beantwortet der Kinderherzstiftung wichtigste Fragen.

Sieben Fragen an ...

Dr. Jens Bahlmann, Mitglied im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie und Angeborene Herzfehler e. V.

Was sollten Eltern zum Thema Corona-Impfung für Kinder wissen?

Dr. Jens Bahlmann: Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Impfstoffe für sie müssen aus Sicherheitsgründen separat erforscht werden. Für frühe Testphasen sind Kinder zudem allein schon aus ethischen Gründen nicht vorgesehen. Derzeit werden Menschen mit einem Wirkstoffprinzip geimpft (mRNA-Impfstoff), welches es so noch nie zuvor gegeben hat! Dieser neuartige Impfstoff muss also zunächst im gesetzlich vorgeschriebenen Zulassungsverfahren bei den Erwachsenen erprobt werden und hierdurch seine Wirksamkeit, aber auch seine möglichen Nebenwirkungen wie Impfreaktionen und eventuelle Allergien gegen Impfstoffbestandteile zeigen.

Wann ist in Deutschland mit einem Impfstoff für junge Menschen zu rechnen?

Nach den derzeitigen Entwicklungen frühestens im Spätsommer 2021. Nach Zulassung des mRNA-Impfstoffes für Erwachsene wird eine Zulassungsstudie für Kinder und Jugendliche starten. Erst nach Abschluss der Studie kann der Impfstoff auch für Menschen unter 16 Jahren die Zulassung erhalten. Ob Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren geimpft werden, ist derzeit noch unklar. Die Ständige Impfkommission Deutschlands, STIKO, hat eine Empfehlung veröffentlicht, wer in Deutschland zu welchem Zeitpunkt eine Impfung gegen das neuartige Coronavirus erhalten soll.

Die Rede ist gleichzeitig von weiteren Impfstoffen.

Derzeit befinden sich weitere Impfstoffe in der Entwicklung. Hierunter finden sich auch Impfstoffe, die von ihrem Wirkprinzip im Kindesalter schon erprobt sind und die so



ähnlich funktionieren wie die bekannten Aktivimpfstoffe für Masern, Mumps, Röteln oder Windpocken. Eine Zulassung solcher Impfstoffe ist außerhalb der EU schon erfolgt und soll im 1. Quartal 2021 auch in der EU erfolgen. Ob dieser Impfstoff sich auch für Kinder eignet, ist unklar.

Macht es Sinn, Kinder außerhalb der Zulassung (off lable) zu impfen?

Da bisher keine Erprobung der Impfstoffe bei Menschen unter 16 Jahren erfolgt ist, sind weder die Wirkung noch die Nebenwirkungen in dieser Altersgruppe bekannt. Dies bedeutet, dass man auch nicht vorhersagen kann, wie gut eine solche Impfung die Kinder schützt und somit wirksam ist.

Werden Menschen mit angeborenem Herzfehler bei der Impfreihenfolge möglicherweise bevorzugt behandelt?

Die STIKO hat im Rahmen ihrer Empfehlung zur Covid-19-Impfung Personengruppen definiert, welche vom

8 herzblatt 1.2021

Bundesministerium für Gesundheit in die Coronavirus-Impfverordnung umgearbeitet worden ist. Hier werden der Anspruch auf eine solche Impfung und verschiedene Gruppen der Priorisierung definiert. Menschen mit Trisomie 21 oder geistiger Behinderung gehören zum Beispiel zur Gruppe mit hoher Priorität (zweithöchste Priorisierungsgruppe), Personen mit bestimmten Risikofaktoren oder Vorerkrankungen wie auch Herzinsuffizienz oder Arrhythmie zur Gruppe mit erhöhter Priorität. Der betreuende Arzt kann bezogen auf den Risikofaktor oder die Erkrankung des Patienten anhand der Verordnung eine Bescheinigung ausstellen, welche zu einer Impfung gegen Covid-19 berechtigt. Dies bedeutet aber auch, dass nicht jeder Mensch mit einem angeborenen Herzfehler automatisch zu einer Gruppe mit erhöhter Priorität gehört, er muss einen der in der Verordnung definierten Risikofaktoren oder eine der Erkrankungen vorweisen.

Checkerwissen für Herzkinder: Immunsystem & Impfung



Vor einigen schweren Infektionskrankheiten können wir uns durch eine Impfung schützen. Wie das genau funktioniert, erfahren kleine Forscher von fünf bis acht Jahren in dem neuen Lernheft "Wilma Wochenwurm erklärt: Was ist Impfen?" der Kinderbuchautorin Susanne Bohne (BoD – Book on Demand, Norderstedt 2020, ISBN 978-3-752-60234-0).

Weitere Lerngeschichten mit Spielideen findet ihr hier: www.wilmawochenwurm.de

Sind Empfehlungen in der Diskussion?

Die STIKO hat im Rahmen ihrer Empfehlung viele relevante Daten bezüglich der Wirkung einer Corona-Infektion auf verschiedene Patientengruppen beurteilt und ist so zu den Empfehlungen gekommen. Natürlich können seltene Erkrankungen hierbei nicht ausreichend abgebildet werden. Es gibt daher Empfehlungen und Positionspapiere der DGPK, aber auch von der Europäischen kardiologischen Gesellschaft (ESC) bezüglich der Risiken für Kinder und Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern im Rahmen der Covid-19-Pandemie. Diese Empfehlungen können dem betreuenden Arzt als Orientierungshilfe dienen. Ob die STIKO anhand dieser Positionspapiere die Impfpriorisierung ändern wird, ist fraglich.

Was können besorgte Eltern tun, um ihre Kinder in dieser Übergangsphase zu schützen?

Die Kinder erhalten über die Impfung der Erwachsenen bereits einen gewissen Schutz. Denn, wenn möglichst viele Menschen geimpft sind, geht das Infektionsgeschehen zurück und weniger Personen infizieren sich. Ansonsten heißt es abwarten und weiterhin die bekannten und wichtigen AHA+A+L-Regeln einhalten: Abstand halten, Hygienemaßnahmen beachten, medizinische Masken tragen, Corona-Warn-App nutzen und in geschlossenen Räumen konsequent regelmäßig lüften. Dazu kommen eine gesunde Ernährung, Bewegung an der frischen Luft und die von der Ständigen Impfkommission empfohlenen Impfungen für Kinder. Wir raten außerdem zu der für die Risikogruppen empfohlenen Grippeimpfung und zur Impfung gegen Pneumokokken.

Die Fragen stellte Martina Hinz.

Weiterführende Informationen, Stellungnahmen und Quellen finden Sie unter **www.herzstiftung.de**

herzblatt 1.2021